

## Mehr Lokales

Hinter unserer Beilage „Wir im Verein“ lesen Sie, liebe Leser::

### Junghandwerker erhalten Gesellenzeugnisse

**WALDECK-FRANKENBERG.** Vom Bäcker bis zur Friseurin - vom Dachdecker bis zum Tiefbauarbeiter: 96 Junghandwerker aus verschiedenen Innungen haben vor 360 Gästen ihre Prüfungszeugnisse entgegen genommen.

### Schlafstörungen und Tipps zur Vorbeugung

**BAD AROLSEN.** Schlafstörungen sind eine Krankheit und können zudem weitere gesundheitliche Auswirkungen haben. Darüber sprachen wir mit Walter Knüppel, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin des Krankenhauses in Bad Arolsen.

## Biederbick: Vorschriften ändern

**Mehr zum Thema:** Brandprobleme mit Dämmung

**WALDECK-FRANKENBERG.** Klaus Mierke von der Kasseler Feuerwehr erklärt, wie Dämmstoffe an Hausfassaden einen Brand beschleunigen: Bei einem Feuer komme es zu riesigen Hohlräumen hinter dem Putz, das Feuer breite sich rasend schnell aus. Für die Feuerwehren ist das ein großes Problem, für die Bewohner eine Gefahr.

Da Styropor aus Rohöl hergestellt werde, werde bei einem Brand viel Energie freigesetzt. Mit der aktuellen Energieeinsparverordnung, die eine höhere Wärmedämmung vorschreibt, verschärfe sich das Problem. Statt fünf bis acht Zentimeter dicke Dämmplatten würden nun 20 bis 30 Zentimeter dicke Schichten an den Fassaden angebracht. Die Dämmung hilft Heizkosten zu senken und trägt zum Klimaschutz bei.

Nach den derzeitigen Vorschriften muss bei der Dämmung in jedem zweiten Geschoss ein 50 Zentimeter hoher Brandriegel aus nicht brennbarem Material eingebaut werden, erklärt Waldeck-Frankenburgs Kreisbrandinspektor Gerhard Biederbick. „Aber auch das nützt nicht wirklich etwas, selbst wenn es eine Fachfirma macht.“ Dies hätten Versuche und echte Brände gezeigt. Deshalb müssten die Bauvorschriften für die

Fassadendämmung geändert werden, sagt er.

Biederbick beschreibt noch ein zweites Problem der immer besseren Dämmung: Die Gebäudehüllen werden immer dichter, dadurch komme es immer öfter zu CO<sub>2</sub>-Vergiftungen, weil wegen fehlender Fugen und Fensterritzen kein Luftaustausch mehr stattfindet.

„Technisch ausgereift“

Der Kasseler Bausachverständige Matthias Gerhardt spricht dagegen von einem „technisch ausgereiften System“. Styropor sei gut zu verarbeiten, habe sich bewährt und sei relativ günstig. „Ich sehe das nicht so dramatisch“, sagt er zu den Bedenken der Feuerwehr.

Energieberater Manfred Balz-Fiedler kommt zu einer ähnlichen Bewertung. Schließlich dürften nur geprüfte Wärmedämmverbundsysteme eingesetzt und die Produkte nicht gemischt werden. Es gebe genaue Vorschriften von der Materialbeschaffenheit bis zur Anwendung.

Nach Angaben der Kasseler Bauaufsicht können Ein- bis Zweifamilienhäuser bis zu einer Höhe von sieben Metern (Aufenthaltsraum im obersten Geschoss) mit Styropor gedämmt werden. Für Sonderbauten dürfen nur nicht brennbare Dämmstoffe eingesetzt werden. Das gilt auch für Hochhäuser. Dort dürfe Styropor auf keinen Fall verwendet werden, sagt Amtsleiter Manfred Siebert. (els/jpa)



Gerhard Biederbick

## Agrarnotizen

### Termin des Jungzüchter-Clubs

**DÖRNHOLZHAUSEN.** Der gemeinsame Bezirksentscheid in der Tierbeurteilung der Jungzüchterclubs Waldeck-Frankenberg und Marburg-Biedenkopf findet am Freitag, 31. August, auf dem Betrieb Heinz Dersch, Poststraße 4, Frankenberg-Dörnholzhausen statt.

## Vöhl

### Feuerwehr fährt nach Duisburg

**OBERNBURG.** Die Feuerwehr Obernburg unternimmt am Samstag, 22. September, eine Tagesfahrt nach Duisburg. Abfahrt: 6 Uhr, ehemaliges Gasthaus zum Olli. Anmeldungen nehmen Thomas Kalhöfer (05631/ 50 1227) oder Holger Dude (05631/ 91 60 86) entgegen.

## Lichtenfels

### Festausschuss tagt heute

**SACHSENBERG.** Die nächste Festausschusssitzung zum Stadtjubiläum findet heute ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Interessierte sind willkommen.

### Gymnastik fällt aus

**GODDELSHEIM.** Wegen anderweitiger Hallenbelegung entfällt heute, Mittwoch, die Gymnastik in Goddelsheim.

### Schützenverein trifft sich

**GODDELSHEIM.** Der Schützenverein trifft sich in Uniform zur Beisetzung von Heinrich Huneck am Donnerstag um 13.45 Uhr an der Kirche.

### TSV: Treffen an der Kirche

**GODDELSHEIM.** Der TSV trifft sich zur Beisetzung von Heinrich Huneck am morgigen Donnerstag um 13.45 Uhr an der Kirche.

## Sachsenberg feiert sein Jubiläum



Freuen sich aufs Festwochenende: Sachsenberger aller Generationen sind in Planung und Umsetzung des Jubiläums in dem Lichtenfelser Stadtteil eingebunden. Foto: Rösner

## Ein Markt und viel Musik

Festwochenende zu 750 Jahre Stadtrechte ist geprägt von Attraktionen für jedes Alter

VON STEFANIE RÖSNER

**SACHSENBERG.** Das „Städtchen mit Herz“ feiert schon seit Beginn dieses Jahres, doch der Höhepunkt steht jetzt kurz bevor: das Festwochenende von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. August.

Mit einem Gottesdienst eröffnen die Sachsenberger ihr großes Fest am Freitag ab 18 Uhr in der evangelischen Kirche. Anschließend wird der „Städteatlas“ für Sachsenberg vorgestellt. Ein Beat- und Rockabend in der Knöchelhalle steht ab 20 Uhr auf dem Programm. Es spielen die heimischen Bands Fambo und Cactas sowie die Frankenger Gruppe Tabacs.

Am Samstag stellen die Oberlenkerfreunde Sachsenberg beim Dreschefest die Ernte im Wandel der Zeit dar. Um 12 Uhr beginnt dazu ein Festzug zum Gries vom Hof Mees

aus. Im Laufe des Nachmittags sehen Besucher das Mähen mit der Sense, mit der Mähmaschine, mit der Flügelmähmaschine und dem Mähbinder. Auch verschiedene Varianten des Dreschens von Mähdrescher bis Flegel werden vorgeführt. Die Mitwirkenden zeigen historische Werkzeuge und Maschinen.

Ab 13.15 Uhr sind Motorsägenprofis im Einsatz: der Deutsche Meister Marco Berghöfer und seine Mannschaft. Ab 19 Uhr spielt das Akustik-Pop-Duo Wuthe & Faust Rock, Pop, Country und Blues-Klassiker.

**Altstadtmarkt am Sonntag**

Am Sonntag gibt es ab zehn Uhr mehr als 80 Stände und Attraktionen im gesamten Altstadtbereich und am Stadtmauerweg. Dazu zählen ein Märchenzelt, eine Ausstellung mit Werken Sachsenberger

Künstler im Kulturkreishaus, Orgelspiel in der evangelischen Kirche und Schau-Frisuren mit Mona Weidner.

Der Komödiant Gerd der Gaukler ist mit von der Partie. Kulinarisches wird angeboten von Ofenkuchen über Köstlichkeiten aus dem Steinbackofen der Bäckerei Weber bis hin zu frischen Waffeln. Sport- und Spielmöglichkeiten für Kinder gehören ebenso zum Altstadtmarkt. Auch Vereine und Unternehmen aus benachbarten Orten beteiligen sich.

Auf zwei Bühnen werden Unterhaltungsmusik, Mundart, Chorgesang und Tanzvorführungen geboten. Während des gesamten Wochenendes können Besucher Wissenswertes über die Geschichte und das Leben in Sachsenberg erfahren. Der Festausschuss hat sich zwei Jahre lang mit den Vorbereitungen beschäftigt.

## SERVICE

### Ausstellung der Künstler

Zum Festsonntag lädt der Kulturkreis Sachsenberg zur Ausstellung „Sachsenberger Künstler“ mit dem Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens des ehemaligen Sachsenberger Lehrers Emil Klein ein. Viele seiner Bilder zeigen die Landschaft rund um Sachsenberg. Zudem wird das alte Sachsenberger Buch von Adolf Böhle mit Geschichten und Sagen verkauft. Auch ein Buch mit Lebenserinnerungen des in Sachsenberg geborenen Wilhelm Böhle wird zu erwerben sein. Von 14 bis 18 Uhr gibt es im Kulturkreishaus Waffeln. (nh/srs)

## Salzteig-Umhänger mit Logo für jeden Gast

Ein besonderes Begrüßungs-geschenk und Erinnerungsstück bereiten derzeit die Sachsenberger für die Besucher des Altstadtmarktes beim Festwochenende zum Jubiläum 750 Jahre Stadtrechte vor. Jeder Besucher soll an den Eintrittskassen einen Salzteig-Umhänger in Talerform mit dem Logo des „Städtchens mit Herz“ erhalten.

Seit Anfang der Woche haben die Landfrauen mit den Minibielen und weiteren Helfern in mehreren Schichten in der Bäckerei Weber bereits über 9000 Salzteigmünzen hergestellt.

Die Helfer rollen den vorbereiteten Teig aus, stechen die Taler aus und drücken das Logo mit eigens hergestellten Stempeln in den frischen Teig. Die ersten Taler sind nun schon getrocknet und entsprechend steinhart. Laut Bäckermeister Dirk Weber werden sich die Salzteigstücke mehrere Jahre halten.

Nun gilt es noch, die Anhänger bis zum Festsonntag mit Kordeln zu versehen, was sich derzeit als eine Mammutaufgabe erweise und sich bei einigen Familien zu einer abendfüllenden Beschäftigung entwickle. (nh/srs)



Fleißig: Die Sachsenberger Landfrauen und Minibielen wollen den Besuchern des Jubiläumfestes eine Freude machen. Foto: nh

## Geheimnisvolle Welt der Fledermäuse

Auf eine spannende Reise in die geheimnisvolle Welt der Fledermäuse führte Frank Seumer vom NABU seine 150 Gäste beim Sachsenberger Fledermausabend. Der Festausschuss hatte zum Jubiläumsjahr zunächst in das Hotel „Zum Felsenkeller“ geladen.

Frank Seumer und sein jungen Mitstreiter informierten auf anschauliche Weise anhand von Präparaten, Schautafeln und verschiedenen Exponaten über die Lebensräume, die Besonderheiten, die verschiedenen Arten, das Jagdverhalten und auch die Notwendigkeit des Artenschutzes von Fledermäusen. Vor allem die zahlreichen Kinder waren fasziniert von der für viele noch unbekanntem Welt der kleinen Nachtjäger.

Nachdem der erste Informationshunger gestillt war, ging

es in geführten Kleingruppen in die dunklen Gewölbe des gegenüber gelegenen Felsenkellers. Die Stollen waren vor 150 Jahren für die Lagerung und Reifung des Sachsenberger Bieres in den massiven Fels des Höhnscheids geschlagen worden. Vor allem für viele ältere Sachsenberger war es eine willkommene Gelegenheit, nach vielen Jahrzehnten den Ort zu besuchen, mit dem sie Kindheitserinnerungen verbinden.

Ludwig Artzt und Frank Richter vom Festausschuss erklärten den Teilnehmern in den fünf Grad kalten Stollen die bergbaulichen Besonderheiten und

die ursprüngliche Funktion der Anlage. Der Felsenkeller ist jetzt ein Heim für 50 verschiedene, auf das Leben in der dunklen Kälte spezialisierte Arten wie Höhlenspinnen, Feuersalamandern und vor allem Fledermäusen. Diese halten sich allerdings im Sommer nicht im Felsenkeller auf. Beim Gang durch die Altstadt

gab es Gelegenheit, die Bewegungen der unter hohen Bäumen Fledermäusen mit Ultraschall-Detektoren zu hören. Zum Ausklang ging es zu den Teichen der Freizeitanlage „Auf der Wasche“, wo Wasserfledermäuse dicht über der Wasseroberfläche auf der Jagd nach Insekten zu beobachten waren. (nh/srs)



Neugierig: Teilnehmer des Fledermausabends im Zuge des Jubiläumsjahrs 750 Jahre Stadtrechte Sachsenberg. Foto: nh